

Victor lief ihm nach, um ihn zu fangen. Wenn er schon nahe bey dem Vogel war, flog derselbe wieder eine Strecke fort, und bekam dadurch einen Vorsprung. Victor setzte dem Vogel immer hitziger nach, sah mehr nach demselben, als auf den Boden, und fiel in einen Graben, der mit Wasser gefüllt war.

Victor war von oben bis unten mit Koth besudelt, ließ den Vogel in Ruhe weiter ziehen, und kehrte beschämt nach Hause zurück.

---

### Der Born.

---

Meta war auf einen Kinderball geladen. Sie war eitel, gefallsüchtig und auch jähzornig. Sie wollte bey diesem Balle die Schönste und am zierlichsten angezogen in der ganzen Kindergesellschaft seyn. Durch acht Tage hatte sie schon den Puz zu diesem Kinderfeste vorbereitet.

Als es am Ballabende zum Ankleiden kam, wollte ihr bald dieses bald jenes nicht gut passen, und als ihr das Stubenmädchen die Rosenguirlande in den Haaren befestigte, und es nicht nach ihrem Geschmacke machte, wurde Meta so böse, daß sie die Guirlande von dem Kopfe riß, und auf den Boden warf.

Die Mutter hatte alles dieses im Nebenzimmer gesehen und gehört. Sie ging auf Meta zu, faßte sie bey der Hand, führte sie vor den Spiegel und sagte: »Sieh Dich nun an,

wie der Jorn Deine Gesichtszüge entstellt hat, und wie garstig Du aussehst. Du bist eitel und gefallsüchtig, und noch dabey jähzornig. Lege wenigstens den Jähzorn ab, der Deiner Eitelkeit und Gefallsucht im Wege steht. Vielleicht wirst Du dann auch vernünftiger, und suchest durch gute Eigenschaften und Geschicklichkeit mehr zu gefallen, als durch die verwerfliche Puzsucht.»

---

### Der Aprikosen-Baum.

---

Fritz sah den Vater, der sich in den freyen Stunden gern mit der Obstbaumzucht beschäftigte, Obstbäume in den Garten pflanzen. Er bath den Vater, daß er ihm ein Aprikosen-Bäumchen schenken möchte, das er selbst an einem schicklichen Plage im Garten setzen, und als Eigenthum betrachten werde.

Der Vater that Fritz en nach dessen Willen, und half ihm das Bäumchen pflanzen. Fritz pflegte dasselbe in der Folge sorgfältig; er begoß es fleißig, reinigte es vom Unkraute und von den Raupen, und lockerte oft die Erde um den Stamm herum auf. Er hatte die Freude, daß es kräftig heran wuchs.

Als es die ersten Blüthen ansetzte, mußte Fritz in eine weit entfernte Erziehungsanstalt wandern, in welcher er sechs Jahre verweilte. Als Fritz nach dieser Zeit zu seinen Aeltern wieder zurückkehrte, besuchte er auch seinen Aprikosen-